



**AUSFÜHRUNGEN VON EIB-PRÄSIDENT PHILIPPE MAYSTADT  
IN DER JAHRESSITZUNG DES RATES DER GOUVERNEURE  
LUXEMBURG, 2. JUNI 2004**

Ich heiÙe Sie zur Jahressitzung des Rates der Gouverneure der Europäischen Investitionsbank willkommen.

Besonders herzlich möchte ich die zehn neuen Gouverneure begrüÙen, die bereits im vergangenen Jahr als Beobachter der Jahressitzung beigewohnt haben und heute zum ersten Mal als Vollmitglieder teilnehmen.

Nach einem kurzen Überblick über die Tätigkeit der EIB im Jahr 2003 und über die operativen Prioritäten der Bank möchte ich auf zwei Punkte ausführlicher eingehen, nämlich auf die Ihnen zur Genehmigung vorliegenden Vorschläge zum Thema „zusätzlicher Nutzen“ sowie auf die Leitungs- und Kontrollstrukturen der EIB.

## **I. TÄTIGKEIT IM JAHR 2003**

### **FINANZIERUNGEN**

Im Jahr 2003 hat die EIB Darlehen über insgesamt 42,3 Mrd EUR vergeben (nach 39,6 Mrd EUR im Vorjahr). Von diesen 42,3 Mrd EUR wurden 34,2 Mrd EUR in der EU-15 zur Verfügung gestellt, während die Finanzierungen in den beitretenden Staaten und in den Beitrittsländern den Rekordbetrag von 4,6 Mrd EUR erreichten.

Die Förderung des **wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in der Europäischen Union** stellt nach wie vor das wichtigste Ziel der Finanzierungstätigkeit der Bank dar. Rund 70% der Einzeldarlehen wurden in Fördergebieten vergeben, in denen die Bank insgesamt 22,8 Mrd EUR bereitstellte.

Das zur Unterstützung der **Innovation-2010-Initiative** vergebene Darlehensvolumen erhöhte sich von 3,6 Mrd EUR im Jahr 2002 auf 6,2 Mrd EUR im Berichtsjahr. Die Unterzeichnungen seit Einrichtung der Initiative im Mai 2000 erreichten damit insgesamt 17 Mrd EUR.

Der Schutz und die Verbesserung der natürlichen und der städtischen **Umwelt** gehörten weiterhin zu den Prioritäten der Bank. Mit dem hohen Anteil der Darlehen für Umweltvorhaben von 42% der Gesamtausleihungen in der EU hat sie ihr Ziel in diesem Bereich erreicht.

**Außerhalb der Europäischen Union** bestätigte die EIB ihre Rolle als eine der wichtigsten Finanzierungsinstitutionen im Mittelmeerraum durch die Unterzeichnung neuer Darlehen über insgesamt 2,1 Mrd EUR im Rahmen der FEMIP. Mehr als ein Drittel dieser Finanzierungen dienten direkt der Unterstützung der Privatwirtschaft. Die EIB stellte darüber hinaus rund 1,4 Mrd EUR in den anderen Partnerländern bereit. Davon wurden 463 Mio EUR in AKP-Ländern vergeben, insbesondere seit Juni 2003 im Rahmen der Investitionsfazilität des Abkommens von Cotonou. Erwähnenswert ist auch die erste Finanzierungsoperation der EIB in der Russischen Föderation, wo die Bank 25 Mio EUR für den Bau einer Kläranlage in St. Petersburg zur Verfügung stellte.

## MITTELBESCHAFFUNG

Was den Umfang der Mittelbeschaffung betrifft, so war 2003 erneut ein Rekordjahr. Die Bank nahm 42 Mrd EUR durch 310 Operationen auf, gegenüber 38 Mrd EUR durch 219 Operationen im Vorjahr. Strukturierte bzw. auf spezielle Märkte oder Kunden ausgerichtete Emissionen trugen am stärksten zum Wachstum bei, das durch die Ausweitung der den Anlegern angebotenen Produktpalette und eine stärkere Präsenz auf dem japanischen Markt ermöglicht wurde.

Der Anteil der drei wichtigsten Währungen (EUR, GBP und USD) blieb mit 87% der insgesamt aufgenommenen Mittel unverändert. Die Zahl der Emissionswährungen erhöhte sich gegenüber 2002 von 14 auf 15.

Die Bank trug weiter zur Entwicklung der Kapitalmärkte in mehreren neuen Mitgliedstaaten bei, in denen Innovationen und ein starker Anstieg der Emissionen (von 533 Mio EUR im Jahr 2002 auf 1,3 Mrd EUR) die Position der EIB als größter nicht-staatlicher Emittent von Anleihen in den jeweiligen Landeswährungen festigten.

## BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Bilanzsumme belief sich am 31. Dezember 2003 auf 234,1 Mrd EUR. Die ausstehenden Darlehen und Garantien erreichten insgesamt 250 Mrd EUR und lagen damit deutlich unter der satzungsmäßigen Obergrenze von 375 Mrd EUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schloss mit einem Jahresüberschuss von 1 424 Mio EUR. Der Anstieg um 10% gegenüber dem Vorjahresergebnis ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die verbesserte Qualität des Darlehensportfolios der EIB eine Verringerung des Fonds für allgemeine Bankrisiken rechtfertigte. Die Eigenmittelrendite erreichte 5,5% und ist damit gegenüber 2002 leicht gestiegen.

In Anbetracht des schwierigen wirtschaftlichen Klimas sind die guten Ergebnisse der Bank und die Qualität ihres Darlehensportfolios zu betonen.

## II. OPERATIVE PRIORITÄTEN 2004-2006

Die operativen Prioritäten der Bank für die folgenden drei Jahre werden jährlich aktualisiert. In diese Planung fließen die Arbeiten des Verwaltungsrats und sämtlicher Abteilungen der Bank ein. Diese Prioritäten werden dann zusammen mit den wichtigsten Verfahren und Mitteln – darunter auch die Budgets –, die intern für ihre Umsetzung benötigt werden, formal im Operativen Gesamtplan der EIB niedergelegt.

Für den Zeitraum 2004-2006 haben wir die Förderung des **wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts** in der erweiterten EU erneut als oberste Priorität der EIB festgeschrieben. Ziel der Bank ist es, dass mindestens zwei Drittel der Einzeldarlehen für Projekte in Fördergebieten gewährt werden, wobei der unterzeichnete Betrag im Jahr 2004 voraussichtlich 26,4 Mrd EUR erreichen wird. Ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit wird die neuen Mitgliedstaaten betreffen, wo wir eine enge Koordinierung mit der Kommission anstreben, um die Strukturfondsmittel und die EIB-Darlehen möglichst optimal miteinander zu kombinieren. Außerdem werden gemeinsame Überlegungen mit der Kommission über die finanziellen Perspektiven nach 2006 und die damit zusammenhängende Anpassung der EU-Politik hinsichtlich des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts angestellt.

Gleichzeitig werden wir unser Engagement für den **Schutz der natürlichen und der städtischen Umwelt** aufrechterhalten, wobei 25-35% unserer Finanzierungen diesem Ziel zugute kommen sollen.

Nach wie vor stellt die Umsetzung der Lissabon-Strategie durch die **i2i-Initiative** für die EIB einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit dar. Im Rahmen der im Dezember 2003 vom Europäischen Rat genehmigten Aktion für Wachstum hat die Bank ihre Bereitschaft signalisiert, bis zum Jahr 2010 neue Darlehen bis zu einem Gesamtbetrag von 40 Mrd EUR zu gewähren. Darüber hinaus prüft die Bank derzeit den Einsatz von Finanzierungsinstrumenten nach dem Modell ihrer Fazilität für strukturierte Finanzierungen, die kürzlich durch die Zuweisung von 250 Mio EUR aus den Rücklagen aufgestockt wurde. Die Darlehen der Bank werden vorwiegend der Forschung und Entwicklung, der Aus- und Weiterbildung sowie den Informations- und Kommunikationstechnologien zugute kommen.

Neben Innovation und FuE gehört der Ausbau der **Transeuropäischen Netze** (Verkehr und Energie) zu den wichtigen Elementen der Europäischen Aktion für Wachstum. Der Europäische Rat billigte im Dezember 2003 mehrere diesbezügliche Vorschläge, darunter die neue TEN-Investitionsfazilität (TIF). Aus Mitteln dieser Fazilität können TEN-Vorhaben im Zeitraum 2004-2010 mit 50 Mrd EUR (davon 25 Mrd allein in den nächsten drei Jahren) unterstützt werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die „vorrangigen Projekte“ gelegt werden, die als für eine Finanzierung im Rahmen des „Sofortmaßnahmenprogramms“ in Betracht kommend identifiziert wurden. Insbesondere bei den letztgenannten Projekten wird die Bank im Vorfeld tätig werden und ihre Sachkenntnis nutzen, um den Projektträgern bei der Klärung finanzieller Fragen behilflich zu sein. In der Anfangsphase muss jedoch davon ausgegangen werden, dass ein rascher Fortschritt in vielen Fällen die Unterstützung der einzelstaatlichen Behörden erfordern wird.

Hinsichtlich der Tätigkeit außerhalb der Europäischen Union sind speziell drei Bereiche zu nennen:

Erstens die **Balkanländer**, in denen wir unsere enge Zusammenarbeit mit der Weltbank und der EBWE im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa fortsetzen werden.

Zweitens die **Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer**, die nach einer entsprechenden Aufforderung des Europäischen Rates innerhalb der Bank verstärkt werden wird. Kurzfristig wird dies durch vier Schritte geschehen:

- eine „spezielle FEMIP-Reserve“, um eine Ausweitung der Operationen mit Risikoteilung aus eigenen Mitteln zu ermöglichen, wobei eine verbesserte Strukturierung der Darlehen die mit der Tätigkeit im privaten Sektor verbundenen Risiken mindern soll;
- einen Treuhandfonds für die Bereitstellung von technischer Hilfe, um die Entwicklung der Privatwirtschaft zu fördern und die Ermittlung von Projekten in vorrangigen Sektoren zu erleichtern;
- einen verbesserten Dialog mit den Partnerländern im Mittelmeerraum über die erforderlichen strukturellen und politischen Reformen; und
- die Verstärkung der regionalen Präsenz der FEMIP durch die Einrichtung von Regionalbüros in den Maghreb-Ländern.

Drittens die **Investitionsfazilität des Abkommens von Cotonou** für die Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean. Für Operationen im Rahmen der Investitionsfazilität wurden speziell zugeschnittene Leitlinien für die Kreditrisikopolitik festgelegt. Wir werden nun neue Finanzierungsprodukte, die Eigenkapital- und Garantieinstrumente umfassen, entwickeln. Darüber hinaus wird die Investitionsfazilität durch die Eröffnung von Regionalbüros in Dakar, Nairobi und Prätoria in den AKP-Staaten an Profil gewinnen.

Wie schon bei früheren Gelegenheiten möchte ich betonen, dass wir uns im Hinblick auf die Ziele der EIB in in allen Fällen, in denen dies zweckdienlich ist, um die **Zusammenarbeit mit der Kommission** bemühen werden. Diese Zusammenarbeit wurde im Laufe der Jahre intensiviert. Daraus ist die gemeinsame Arbeitsgruppe zwischen den Dienststellen der Bank und denen der Kommission entstanden, die weitere Möglichkeiten untersucht hat, um die „best practices“ für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen zu ermitteln und auszuweiten.

Ich möchte diesen Überblick über die operativen Prioritäten mit einem Hinweis auf den Beitrag des **Europäischen Investitionsfonds** abschließen. Nach einem schwierigen Jahr für die Risikokapitalmärkte ist zu erwarten, dass der EIF durch seine Tätigkeit als Dachfonds wieder stärker zum Erreichen der Ziele (insbesondere zur i2i) beitragen wird. Die Garantieoperationen des EIF zugunsten von KMU dürften nach einem Rekordjahr 2003 auf einem hohen Niveau bleiben. Darüber hinaus plant der EIF den Aufbau von Beratungsdienstleistungen, um mit dieser neuen zusätzlichen Tätigkeit sein Angebot zu ergänzen.

### III. SPEZIELLE THEMEN

Ich komme jetzt zu den zwei speziellen Themen, die ich eingehender behandeln möchte. Zunächst werde ich Ihnen die Vorschläge vorstellen, die darauf abzielen, den durch die Tätigkeit der Bank bewirkten zusätzlichen Nutzen besser ermitteln und messen zu können. Abschließen möchte ich meine Ausführungen mit Überlegungen zur Politik der Bank in den Bereichen Leitungs- und Kontrollstrukturen und Transparenz.

#### ZUSÄTZLICHER NUTZEN

Der durch die Tätigkeit der Bank bewirkte zusätzliche Nutzen beruht auf drei Elementen. Diese werden als die drei Säulen des zusätzlichen Nutzens bezeichnet und sind:

1. die Übereinstimmung jeder Operation mit den Zielen der Union,
2. die Qualität und Tragfähigkeit jedes Projekts und
3. die besonderen finanziellen Vorteile, die sich aus der Inanspruchnahme von EIB-Mitteln ergeben.

Die Ihnen zur Genehmigung vorliegende Unterlage ist das Ergebnis umfassender Bemühungen der Dienststellen der Bank, die sich dabei an den vom Verwaltungsrat vorgegebenen Leitlinien orientiert haben. Ziel ist es, den hinsichtlich dieser drei Säulen bewirkten zusätzlichen Nutzen besser ermitteln und messen zu können.

Bei den vorgeschlagenen Grundsätzen wird der Mehrdimensionalität dieses Themas ebenso wie wichtigen nichtfinanziellen Kriterien Rechnung getragen. Die Kriterien sind genau auf die verschiedenen Arten von Operationen zugeschnitten, die von Einzelprojekten bis hin zu Globaldarlehen reichen. Die EIB ist sich auch darüber im klaren, dass ihr Ansatz in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden muss um sicherzustellen, dass neue Entwicklungen bei den politischen Zielen der Europäischen Union berücksichtigt werden.

Nach Ihrer Genehmigung wird die Bank ein System einführen, mit dem bei allen Finanzierungsentscheidungen für jede der drei Säulen der zusätzliche Nutzen des jeweiligen Projekts gemessen wird. Ausschlaggebend wird der Nachweis sein, dass für alle drei Elemente positive Ergebnisse erzielt werden. Dieselben Kriterien werden später auch für die Ex-post-Evaluierung unserer Operationen herangezogen werden.

## CORPORATE GOVERNANCE DER EIB UND TRANSPARENZ

Die finanziellen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen entwickeln sich rasch weiter, und auch unser Tätigkeitsfeld erweitert sich. Die Bank überwacht daher laufend die ihren Leitungs- und Kontrollstrukturen zugrunde liegenden Prinzipien und passt sie gegebenenfalls an.

Eine vor kurzem erfolgte Überprüfung hat ergeben, dass die Bank über sehr wirksame und effiziente Leitungs- und Kontrollstrukturen verfügt.

Was die **externen** Kontrollstrukturen betrifft, so unterliegt die Bank einer zweifachen Überwachung:

- ❑ Zunächst ist hier das Prüfungsgremium der Bank selbst, nämlich der Prüfungsausschuss, anzuführen, der als unabhängiges Aufsichtsorgan tätig ist, das vom Rat der Gouverneure bestellt wird und diesem auch Rechenschaft ablegen muss.
- ❑ Zweitens ist der Europäische Rechnungshof zu nennen, der alle Operationen kontrolliert, für die Haushaltsmittel eingesetzt werden. Dies betrifft auch die Finanzierungen, für die eine Garantie der Gemeinschaft gewährt wird.

Hinsichtlich unserer **internen** Verfahren zeigt eine Reihe von in letzter Zeit eingeleiteten Maßnahmen, wie ernst wir unsere Aufgabe nehmen, unsere effizienten Leitungs- und Kontrollstrukturen beizubehalten und weiterzuentwickeln. Lassen Sie mich einige Beispiele nennen:

- ❑ Wie in dem Ihnen zugegangenen jährlichen Bericht über das Risikomanagement der EIB erläutert wird, haben wir das Risikomanagement sowohl in der Bank als auch im EIF zentralisiert und verbessert.
- ❑ Wir haben einen Bereich Controlling geschaffen, um die Finanzkontrolle zu stärken und um die Gesamt- und die Budgetplanung sowie das Change Management zu verbessern.
- ❑ Es wurde ein Interner Kontrollrahmen eingerichtet, der die Tätigkeit der Innenrevision ergänzt.
- ❑ Neue integrierte Berichterstattungsinstrumente wurden entwickelt, die auch ein detailliertes Management-Informationssystem umfassen.
- ❑ Es wurden formalisierte Verfahren eingeführt, um eine intensive Zusammenarbeit und einen optimalen Informationsaustausch mit dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) sicherzustellen.
- ❑ Die Satzung und die Geschäftsordnung wurden anlässlich der Erweiterung geändert, um eine bessere Beschreibung der Aufgaben der Leitungsorgane der Bank zu ermöglichen.
- ❑ Schließlich hat die EIB auch ihre Politik hinsichtlich der Transparenz ihrer Tätigkeit überprüft, und strebt an, der Öffentlichkeit den Zugang zu Unterlagen der Bank zu erleichtern. Alle Berichte der unabhängigen Hauptabteilung Evaluierung der Operationen werden ebenso auf der Website veröffentlicht wie die Liste der in Prüfung befindlichen Projekte (wobei es hier einige Ausnahmen gibt, wenn der Projektträger dies aus legitimen Vertraulichkeitsgründen wünscht). Auch unser Operativer Gesamtplan ist öffentlich zugänglich, womit wir unter den internationalen Finanzierungsinstitutionen eine Vorreiterrolle spielen.

Trotz der derzeit guten Situation werden laufend weitere Maßnahmen ergriffen um sicherzustellen, dass die Tätigkeit der EIB, sowohl für die anderen EU-Institutionen als auch für die europäischen Bürger transparent ist.

Hinsichtlich der **externen Kontrolle** erscheint es angemessen, den Vorschlag des Europäischen Parlaments, die EIB der Bankenaufsicht zu unterstellen, zu akzeptieren. Die Aufsicht könnte beispielsweise von der Europäischen Zentralbank ausgeübt werden, wenn die Mitgliedstaaten sie dazu ermächtigen, oder von einer anderen darauf spezialisierten Institution.

Im Hinblick auf **andere Fragen der Corporate Governance** kann ich bereits jetzt mehrere Vorschläge ankündigen, die das Direktorium demnächst vorlegen wird. Wenn sie vom Verwaltungsrat genehmigt werden, werden sie die derzeit eingesetzten Methoden noch effizienter machen.

Diese Vorschläge, die kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden sollen, umfassen unter anderem Folgendes:

- ❑ Einen jährlichen Bericht über die Leitungs- und Kontrollaspekte, in den gegebenenfalls auch Berichte des Ad-hoc-Ethikausschusses aufgenommen werden;
- ❑ die Veröffentlichung der zusammengefassten Halbjahres-Finanzausweise der EIB ab dem Jahr 2005;
- ❑ die Ausweitung der Compliance-Aktivitäten in der Bank, um die Einhaltung aller Regeln und Verhaltenskodizes zu überwachen;
- ❑ eine Offenlegung finanzieller Interessen durch die Mitglieder des Direktoriums, die sich an dem Modell orientiert, das für die Mitglieder der Europäischen Kommission gilt;
- ❑ transparentere Informationen über die Vergütung und sonstige Leistungen für die Mitglieder der leitenden Organe und die Mitarbeiter, und zwar insbesondere für das Senior Management;
- ❑ die Veröffentlichung zusätzlicher Informationen über die Kontroll- und Evaluierungsmethoden, die in der Bank angewandt werden, sowie über Aktivitäten im operativen Bereich.

Wie meine Ausführungen zeigen, ist die Bank aktiv darum bemüht, mit ihrem sich weiterentwickelnden Umfeld Schritt zu halten, ihrer Pflicht nachzukommen, als EU-Institution ihre Tätigkeit transparent zu gestalten, und ihre Aufgabe zu erfüllen, durch die von ihr finanzierten Projekte zu den Zielen der Europäischen Union beizutragen.

All das wird durch die engagierte Tätigkeit der Mitarbeiter der EIB ermöglicht, denen ich nicht nur für ihren Einsatz im vergangenen Jahr danken, sondern auch in Anbetracht des vor uns liegenden arbeitsreichen Jahres Mut zusprechen möchte.

\*  
\* \* \*